

Beschaffungsordnung der Pfarre Gratkorn

Entsprechend der Entscheidung des Wirtschaftsrates der Pfarre Gratkorn, die Beschaffung der Pfarre sozial und ökologisch verantwortungsvoll umzusetzen, dient die Beschaffungsordnung dazu, dies konkret auszuformulieren. Ziel ist es, möglichst für die gesamte Beschaffung Richtlinien zu haben.

Verantwortungsvolle Beschaffung und nachhaltiges Wirtschaften

Die Pfarre Gratkorn hat sich durch ihre Teilnahme an EMAS und Klimabündnis für einen verantwortungsvollen Umgang mit den knappen Ressourcen und damit für die Bewahrung der Schöpfung einerseits und für mehr Gerechtigkeit durch fairen Handel andererseits entschieden. Es wird daher schon seit Jahren neben den Kriterien Qualität und Wirtschaftlichkeit, auch auf die Einhaltung der grundlegenden Menschen- und Arbeitsrechte, Umweltstandards, Lebenszykluskosten, Ressourcenverbrauch und Transportwege geachtet. Vor jeder Entscheidung wird die Notwendigkeit einer (Neu-) Anschaffung geprüft.

Diese Beschaffungsordnung dient als Grundlage zur Umsetzung. Da die Pfarre ihr Engagement für die Schöpfung auch öffentlich macht, ist die Beschaffungsordnung auch als Hilfe oder Anregung über den pfarrlichen Betrieb hinaus wichtig.

Beschaffungskriterien

Neben den ökonomischen Aspekten berücksichtigen wir ökologische und soziale Kriterien in unserem Beschaffungsmanagement:

- Gesundheitlich unbedenkliche Produkte (Sicherheitsstandards und -vorschriften)
- Saisonale Produkte aus der Region
- Keine genetisch veränderten Lebensmittel, nach Möglichkeit in Bio-Qualität
- Produkte aus Fairem Handel bzw. hergestellt unter Einhaltung der ILO Kernarbeitsnormen und Zahlung gerechter Löhne
- Produkte, die in Produktion, Betrieb und Entsorgung nachhaltig sind: umweltfreundliche und ressourcenschonende Herstellung, sparsamer Verbrauch von Energie, geringe Umweltbelastung bei Betrieb, Langlebigkeit, reparierbar und Ersatzteile verfügbar
- Produkte, die mit anerkannten Labels dieser Kriterien gekennzeichnet sind

Umsetzung der Beschaffungsordnung

Beschaffungen werden nur von den angestellten Mitarbeitern und von ehrenamtlichen Mitarbeitern mit Auftrag dazu getätigt. Diesen wird die Beschaffungsordnung intern kommuniziert, bevor sie veröffentlicht wird im Sinne von „Tue das Gute und rede darüber“.

Beschaffungsstandards

Da wir selbst bei kaum einem Produkt die Nachhaltigkeit in allen Facetten überprüfen können, vertrauen wir auf Informationen, die von anerkannten Organisationen kommen (Stand September 2014):

Informationen über Firmen:

- www.rankabrand.de
- www.cleanclothes.at/firmen-check/

Informationen über die Label:

- www.label-online.de

Informationen über Produkte:

- www.marktcheck.at
- www.umweltzeichen.at
- www.bewusstkaufen.at
- www.fairtrade.at
- www.umweltberatung.at
- www.ecotopten.de

Informationen und Produkt-Einkauf direkt bei Firmen/Organisationen

- www.weltladen.at
- www.eza.cc
- www.memo.de

Für die Regionalität führen wir eine jährlich aktualisierten [Liste für den regionalen Einkauf](#). Mit all diesen Informationen und weiteren wird auch eine eigene [Webseite](#) im Internet-Auftritt der Pfarre geführt.

In der Beschaffung unterstützen sich kirchliche Organisationen gegenseitig:

- www.zukunft-einkaufen.de

Beschaffungsstandards für folgende Produktgruppen wurden definiert:

1. Ausstattung (Inventar, Möbel, Renovierung)
2. Betriebsmittel (Heizung, Strom, Wasser)
3. Büro (Büroartikel, Bürobedarf)
4. Elektrogeräte (Computer bis Steckdosenleisten)
5. Reinigung und Hygiene
6. Lebensmittel
7. Blumenschmuck
8. Kerzen
9. Veranstaltungsbedarf

Kein Bedarf einer Definition gibt es zurzeit bei Textilien und Finanzprodukten.

Verantwortliche für die Beschaffung

Für das Budget ist der Wirtschaftsrat verantwortlich (§ 2 der Ordnung für den Wirtschaftsrat bzw. Anhang zur Ordnung). Das Pfarrbudget wird jährlich vom Wirtschaftsrat beschlossen. Es gibt das ordentliche Pfarrbudget für die laufenden und regelmäßigen Kosten und Anschaffungen. Daneben gibt es im Budget eine Investitionsplanung für alle Anschaffungen, die mehr als € 400,- kosten. Der Friedhof wird ebenfalls vom Wirtschaftsrat verwaltet. Der Haushalt des Pfarrers im Pfarrhaus ist nicht Teil des Budgets, sondern Sache des Pfarrers.

Das Ordentliche Budget wird finanziell über das Sekretariat abgewickelt.

Einkäufe aus dem ordentlichen Budget werden von den Angestellten und engagierten, ehrenamtlichen Mitarbeitern getätigt. Diese sind die jeweiligen Produktverantwortlichen. Niemand darf ohne Genehmigung durch den Wirtschaftsrat Anschaffungen tätigen. Dieser gewährt Produktverantwortlichen gewisse eigenständige Entscheidungsfreiheit. Jede Ausgabe über 300 € muss vom Wirtschaftsrat genehmigt werden.

Produktverantwortliche müssen die Einkaufsordnung kennen. Sie sind auch bereit, beim jährlichen Bewertungsverfahren mitzuarbeiten.

Reicht die Einkaufsordnung für den Produktverantwortlichen nicht aus, um eine Entscheidung zu treffen, kann Unterstützung vom Wirtschaftsrat, Umwelt-Team, Weltkasten-Team und Kostnixladen-Team angefragt werden.

Produktverantwortliche sind (Stand Jänner 2015, alphabetisch):

Luise Hauser: Hygiene und Reinigung, Blumenschmuck, Lebensmittel, Veranstaltungsbedarf

Marika Papp: Büro

Norbert Reisinger: Kerzen

Ernst Widmoser: (Wirtschaftsrat): Ausstattung, Betriebsmittel, Elektrogeräte

Bedarfsfeststellung

Bei kleineren Anschaffungen trifft der jeweilige Produktverantwortliche die Entscheidung. Diese Entscheidungen werden mindestens jährlich revidiert (siehe unter Bewertungsverfahren).

Bei der Bedarfsfeststellung muss überprüft werden, ob Vergleichbares eventuell schon vorhanden ist und ob statt eines Einkaufs auch eine andere Möglichkeit besteht. Auch gilt es darauf zu achten, dass Nutzen für andere Bereiche erzielt wird.

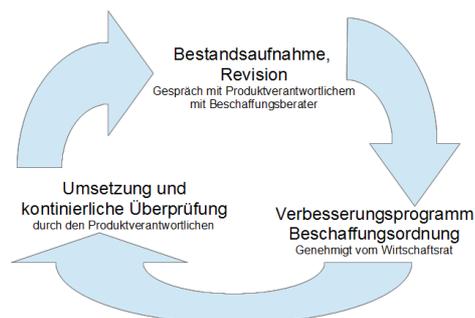
Lieferanten

Die meisten Produkte werden beim Händler eingekauft. Daher gibt es keine Vereinbarungen. Hier gilt es, sorgfältige Auswahl von unserer Seite zu treffen.

Bei Hygieneartikeln, Reinigungsmitteln, Kerzen und Büroartikeln gibt es Lieferanten, die umweltfreundliche Produkte führen. Eine mündliche Abmachung mit dem jeweiligen Betreuer, uns ihre umweltfreundlichsten Produkte anzubieten, reicht für unseren kleinen Betrieb. Darüber hinaus werden Wünsche unsererseits bezüglich Verbesserungen besprochen und können dazu führen - falls diese von diesem Lieferanten nicht zu bekommen sind - dass einzelne Produkte beim Händler gekauft werden.

Bewertungsverfahren

Bei Anschaffung eines Produkts geschieht dies entsprechend der Beschaffungsstandards. Dabei bleibt es aber nicht. Sondern die Anschaffungen werden auch überprüft, ob es noch bessere Lösungen gibt. Dieser Prozess ist ein beständiger Kreislauf aus 3 Phasen:



Bei den Gesprächen im Zuge des Bewertungsverfahrens werden auch die Kenntnisse über die Labels und deren Bedeutung bei den Produktverantwortlichen auf aktuellen Stand gebracht.

Beschaffungsstandards nach Produktgruppen

Jede Produktgruppe hat einen Abschnitt **Allgemein (A)**, und Untergruppen. Bei den Untergruppen gibt es die Abschnitte **Bestand (B)**, **Neuanschaffungskriterien (N)**, **Maßnahmen im letzten Jahr (M)** und **Verbesserungsmöglichkeiten (V)**.

1. AUSSTATTUNG

A: Notwendigkeit einer Neuanschaffung wird genau geprüft auch in Bezug auf Umweltrelevanz. Zukünftige Maßnahmen entsprechend durchgeführter Beratungen von Energieberatungsfirma und Klimabündnis. Information einholen über umweltberatung.at.

1.1 Möbel

B: Es gibt keine Aufzeichnungen über Auswahlkriterien bestehender Möblierung

N: Möglichst aus natürlichen, heimischen Rohstoffen oder gebrauchte. Die Labels dafür sind FSC, eco-INITIUT, Umweltzeichen.

M:

2. 21 gebrauchte Sessel wurden angekauft und durch einen ehrenamtlichen Mitarbeiter der Pfarre neu tapeziert.
3. 5 Klapptische für den Pfarrsaal mussten nachgekauft werden.
4. Bürosessel neu, nur nach gesundheitlichen Kriterien ausgewählt.
5. Sämtliche Schränke im Jugendraum wurden aus einer gratis abgegebenen Spital-einrichtung durch einen ehrenamtlichen Mitarbeiter abgeholt und eingebaut..

V: Bei Neukauf bei den Händlern Umweltbilanz der verwendeten Materialien und Produktionsbedingungen anfragen.

1.2 Bodenbeläge

B: Alle Böden sind aus Steinfliesen, Holz, Laminat oder PVC

N: Fairtrade-Siegel, FSC

M: keine

V: -

1.3 Renovierung, Dämmung

B: Es stehen Verbesserungen wegen feuchter Mauern, kaputter Fenster und Wärmedämmung an.

N: FSC, Beratung durch Klimabündnis, umweltberatung.at

M: Renovierung des Raumes für Kostnixladen ist erfolgt.

V: Umweltfreundlichste Lösung prüfen und dokumentieren

1.4 Farben und Lacke

B: Es lagern keine Altbestände.

N: Lösungsmittelfrei

M: Ausmalen Kostnixladen ist erfolgt.

V: Die Farbe wurde im Baumarkt gekauft, ohne vorhergehende Prüfung der Kriterien.

2. BETRIEBSMITTEL

A: CO₂-Vermeidung, Umweltbilanz, zukünftige Maßnahmen entsprechend durchgeführter Beratungen von Energieberatungsfirma und Klimabündnis

2.1 Heizung

B: Alte Ölheizung, solarthermische Sockelheizung Kirche, elektrische Aufbank-Sitzheizung (siehe unter Strom), Warmwasseraufbereitung für Pfarrheim (WC, Küche) durch Hochdruck-Durchlauferhitzer

N: Im Ort ist industrielle Abwärme als Fernwärme sowohl ökologisch als auch ökonomisch die beste Wahl. Prüfung der gesamten Umweltbilanz

M: Wartung und Reparatur der alten Anlage

V: Bei Politik und Betreiberfirma des Fernwärmenetzes weiter Druck machen. Prüfung der Nutzung der Solarthermik für Warmwasser im Pfarrhaus.

2.2 Strom

B: von Ökostromanbieter AAE Strompool für die kath. Kirche

N: Ökostrom

M: Werbung für den Strompool in der Pfarre und in der Diözese (u.a. Diözesanmuseum)

V: Ökostromprodukt mit mehr Anteilen an Solar- und Wind-Energie und Reduktion von Wasserkraft.

2.3 Wasser

B: örtliche Wasserleitung, Sammelbehälter für Regenwasser

N: Wasserverbrauch nicht erhöhen, Nutzung von Regenwasser

M: Erweiterung bei den Sammelbehältern

V: Im Rahmen der Trockenlegung der Mauern des Pfarrhauses, sollte das Wasser in einer Zisterne gesammelt werden und für WC-Spülung und eventuell für Wäschewaschen verwendet werden. Aus finanzieller Sicht wird das auf Grund der anstehenden Kirchenrenovierung nicht durchführbar sein.

3. BÜRO

A: Papier in FSC oder chlorfrei gebleichtes Recyclingpapier. Es gibt einen Lieferanten, trotzdem wird kurzfristiger Bedarf von Produktverantwortlichen beim persönlichen Einkauf in der Freizeit beim nächsten Libro oder Pagro bei getrennter Rechnung mit gekauft. Extra Wege werden dafür nicht zurückgelegt. Die beiden Mitarbeiterinnen im Büro zeichnen sich durch besondere Sparsamkeit und Kreativität in der Wiederverwendbarkeit bei Ordnern, Kuverts und Papier aus.

A-V: Prüfen ob vorausschauende Planung und Sammelbestellung bei memo.de möglich bzw. ob statt Freizeiteinkauf Lieferung über lokalen Lieferanten sinnvoll

Verbesserungsmöglichkeiten allgemein: Die Themen Etiketten, Plakate und Schaukasten wurden 2014 noch nicht erfasst.

3.1 Papiere, Kuverts

B: Einseitig bedrucktes Papier wird als Konzeptpapier weiterverwendet, Viele Drucksorten sind vorgegeben (Liturgischer Kalender, ...). Multifunktionsdrucker an Computer angeschlossen, vermindert Ausdrücke durch elektronische Ablage. Allerdings steht das Gerät im Büro und daher soll möglichst wenig Recyclingpapier dort verwendet werden. Alle im Handel gekauften Papiere haben FSC-Label, außer der Kassablock mit 3 Durchschlägen (konnte nicht in geforderter Umweltqualität gefunden werden) und die Rollen des Kassendrucker (Altbestand aus der Zeit vor EMAS).

N: wo möglich chlorfrei gebleichtes Recyclingpapier, sonst FSC-Label.

M: FSC-Label bei jedem Einkauf beachtet

V: vermehrt chlorfrei gebleichtes Recyclingpapier. Einwirken auf Hersteller von Drucksorten, dass diese unsere Kriterien erfüllen müssen. Prüfen ob vorausschauende Planung und Sammelbestellung bei memo.de möglich bzw. ob statt Freizeiteinkauf Lieferung über lokalen Lieferanten sinnvoll.

3.2 Ordner

B: Alte Ordner werden meist wiederverwendet. Ordnerfahnen aus Erlagschein-abschnitten selbst gemacht.

N: Recyclingprodukte, Plastik vermeiden

M: Weiterverwendung gebrauchter Ordner

V: siehe C

3.3 Stifte und anderes Zubehör

B: aus Einzelkäufen

N: keine Umweltkriterien bislang beachtet, Kugelschreiber mit Minen zum Nachkaufen

M: -

V: siehe C und auf Umweltkriterien und Recycling achten.

3.4 Druckerpatronen

B: Multifunktionsgerät wird von Herstellerfirma gewartet. Diese nimmt die Patronen zurück. Ein zweiter Schwarz-weiß-Drucker wurde von der Diözese bei Einführung von Citrix als damalige Notwendigkeit mitgeliefert. Darauf haben wir keinen Einfluss.

N: Wiederbefüllbare Patronen, Umwelt-Bilanz beim Drucken.

M: Bei Diözese Installation des Treibers für unser Multifunktionsgerät erwirkt, so dass wir von Citrix aus auch dorthin drucken können. Drucker der Diözese wird nur mehr verwendet bis die Patrone leer ist. Briefkopf der Pfarre auf Schwarz-Weiß-Druck umgestellt. Druckertreiber im Default auf Schwarz-Weiß, alle Briefe und Rechnungen werden nur mehr Schwarz-Weiß ausgedruckt

V: elektronische Ablage erweitern

3.5 Gratulationskarten

B: werden selbst hergestellt aus FSC-Papier mit unserem Drucker.

N: -

M: -

V: -

3.6 Pfarrblatt, Druckaufträge

B: 16 Seiten 5x im Jahr, FSC-zertifiziertes Papier, Verteilersystem erspart Etikettierung, z.T. Zustellung an Verteiler in gespendeten Papiertaschen, sonst Transportkarton aus Druckerei.

Derzeit keine darüberhinausgehenden Druckaufträge

N: FSC-zertifiziertes Papier, umweltzertifizierte Drucker

M: Umstieg auf zur Gänze umweltzertifizierte Druckerei (Medienfabrik). Positiver Effekt der Maßnahme war neben Verbesserung der Ökobilanz auch eine Senkung der Kosten.

V: -

4. ELEKTROGERÄTE

A: 2013 wurde eine Energieberatung durch eine externe Firma durchgeführt. Zudem erhielten wir umfangreiche Beratung von Klimabündnis und sind als Betrieb im Klimabündnis aufgenommen worden. Alle Anschaffungen erfolgten unter Beachtung der Energieeffizienz. Etliche Geräte wurden der Pfarre geschenkt.

Geräte mit schlechter Energieeffizienz sind vorhanden, werden aber ausschließlich ein paar Tage im Jahr bei Veranstaltungen verwendet. Wir achten auf die gesamte Ökobilanz. Bei sozialen Kriterien wird das Knowhow erst aufgebaut, zum Teil schon berücksichtigt. Nach Möglichkeit Wartung sicherstellen bzw. gegebenenfalls dazukaufen.

4.1 EDV

B: Im Einsatz ist ein alter PC mit Flachbildschirm und der Citrix-Client der Diözese (auch mit Flachbildschirm).

N: Der WR hat am 16.9.2014 den Ankauf eines PC beschlossen.

M: Gruppenezusammenfassung auf schaltbare Stromleisten, Bereinigung der Verkabelung.

V: Beratung durch Compuritas, eventuell auch Betreuung. Ausbau der elektronischen Ablage.

4.2 Drucker/Kopierer/Scanner

B: Ein Multifunktionsgerät wurde vor mehreren Jahren dafür angeschafft, das sowohl Umweltzeichen als auch das Label „Energystar“ hat und dessen Hersteller lt. Rankabrand.de bei „soziale Kriterien“ am besten abgeschnitten hat. Ein zweiter Schwarz-weiß-Drucker wurde von der Diözese bei Einführung von Citrix als damalige Notwendigkeit mitgeliefert.

N: Umweltzeichen, Energystar, Herstellerauswahl nach sozialen Kriterien, Arbeitsplatzbelastung (Geräusch, Emissionen), Wartung, Patronen (siehe oben 3.4)

M: Bei Diözese Installation des Treibers für unser Multifunktionsgerät erwirkt, so dass wir von Citrix aus auch dorthin drucken können. Drucker der Diözese wird nur mehr verwendet bis die Patrone leer ist.

V: Ausbau der elektronischen Ablage.

4.3 Telefon, Fax, Netzwerk

A: Die gesamte Telefonanlage wurde Anfang 2013 erneuert, viele Geräte aus dem Stromnetz genommen und die Verkabelung vereinfacht. Es blieben Festnetztelefon, FAX-Gerät und Netzwerk (LAN und WLAN). Für eventuell benötigte Hilfe wurde ein Business-Tarif entsprechend dem Rahmenvertrag der Diözese mit einem Anbieter abgeschlossen. Es gibt 2 Mobil-Telefone – eines das ständig vom Pfarrer benutzt wird und eines das pfarrlichen Mitarbeitern zur Organisation der ehrenamtlichen Tätigkeiten überlassen wird. Der Router gehört dem Telefonnetzbetreiber

N: Umwelt-Bilanz, Vereinfachung der Arbeit, Stromverbrauch

M: Ein neuer Kabel-Telefonapparat mit DECT-Zusatzgerät wurde angeschafft, wobei auf gute Bedienbarkeit, Rufnummernanzeige und integrierten Anrufbeantworter geachtet wurde. Das kabellose DECT-Zusatzgerät ist notwendig, wegen der Wege zum Aktenschrank. Label: Eco-Design.

V: Verstärkte Nutzung des WLAN's bei Sitzungsprotokollen - bei Anschaffung neuer Geräte auf Strahlenbelastung achten. Altes FAX-Gerät möglichst bald abschaffen.

4.4 Diverse weitere Bürogeräte

B: Es gibt noch ein Kassengerät, ein Laminiergerät. Kassenrollen und Folien sind noch in großer Zahl vorhanden.

N: Bei Kassenrollen ev. FSC oder Recycling achten. Kriterien für Laminiergerät lt. Memo.de

M: -

V: Bei Laminiergerät die Bedienungshinweise lt. Memo.de (Katalog S409) beachten. Wenn Kassendrucker defekt, prüfen ob eine Neuanschaffung notwendig, oder ob dies auch am Citrix-Gerät durchgeführt werden kann.

4.5 Hochdruck-Durchlauferhitzer

B: Durch Energieberatung wurde uns der Einsatz solcher Geräte (statt der Warmwasserbereitstellung durch die Ölheizung) zur effizienten Energienutzung als wichtige Maßnahme empfohlen, für WC und Küche.

N: -

M: Auch die neue eingerichtete Küche (nur Abwasch) wurde 2014 damit ausgestattet

V: -

4.6 Elektrogeräte Küche – Pfarrsaal, Jugendraum

B: E-Herd, 2 Kühlschränke, 2 Gastro-Kaffeemaschinen, 2 Gastro-Geschirrspüler, 1 Doppelkannen-Kaffeefiltermaschine. Die Gastro-Geräte sind reparierbar, die Ersatzteile sind erhältlich.

N: Energieeffizienz A+++ ist bei Neuanschaffungen einzuhalten. Für Kaffeefiltermaschinen fehlen solche Hinweise.

M: Doppelkannen-Kaffeemaschine angeschafft.

V: Recherche bezüglich Energieeffizienz bei Kaffeefiltermaschinen.

4.7 Beleuchtung Kirche, Pfarrheim

B: Noch kleiner Anteil an Leuchtröhren und Energiesparlampen. Großteils schon durch LED ersetzt. Innenscheinwerfer bei Altar noch konventionell.

N: LED als Leuchtkörper

M: Ausbau der LED-Beleuchtung und Einbau von Bewegungsmeldern.

V: Restlichen Gänge und WCs mit Bewegungsmeldern ausstatten. Leuchtstoffröhren durch LED ersetzen und die Kästen dafür mit Reflektoren und eventuell tiefer hängen. Scheinwerfer für Altarraum durch LED ersetzen. Sozial-Kriterien bei Herstellern prüfen.

4.8 Außenbeleuchtung, beleuchteter Schaukasten

B: In den Zugangsbereichen gibt es Licht. Die Kirche wird von außen durch einen Scheinwerfer (Gaslicht) beleuchtet. Am Pfarrheim hängt ein beleuchteter Schaukasten (Leuchtstoffröhre). Scheinwerfer und Schaukasten werden durch einen Dämmerungsschalter eingeschaltet und nach ein paar Stunden in der Nacht automatisch abgeschaltet. Zum Teil gab es schon Bewegungsmelder in den Zugangsbereichen. Alle Lichter im Zugangsbereich sind LED.

N: LED und automatisiertes Ein- und Ausschalten

M: Alle Zugangsbereiche sind jetzt mit Bewegungsmeldern ausgestattet. Zugangsbereich Kostnixladen ist neu.

V: Scheinwerfer und Schaukastenlicht als LED.

4.9 Aufbank-Sitzheizung

B: Aufbankheizung auf allen fix montierten Sitzbänken und auf den Sitzen im Altarraum. Dazu kommen eine Stehheizung beim Altartisch und Flächenwärmestrahler am Chor. Der Stromverbrauch beträgt ca. 1/7 des Verbrauchs der seinerzeitigen Unterbankheizung. Die Heizung ist nach Sitzgruppen einzeln schaltbar.

N: -

M: -

V: Schulung der Mesner, tatsächlich nur Sitzgruppen zu schalten und die Heizung ca. 15 min vor Ende schon abzuschalten - könnte noch weitere Ersparnis bringen.

4.10 Diverse Technik – Kirche

B: In der Kirche gibt es eine Tonanlage und eine Liednummern-Leuchtanzeige. Bei beiden wurde bei der Anschaffung darauf geachtet, dass es lokale Unternehmen mit entsprechend gutem Ruf bzw. Empfehlung sind. Ökologische Kriterien wurden bislang nicht in Betracht gezogen.

N: Es sind für beide keine Labels oder Hilfen bekannt.

M: -

V: Bei eventueller Neuanschaffung: beim Hersteller nach ökologischen Kriterien fragen.

4.11 Medien – Pfarrsaal

B: Im Pfarrsaal gibt es schon lange eine Soundanlage mit DVD-Player. Weiters gibt es einen Flachbildschirmfernseher, der bei der Anschaffung sowohl bezüglich Energieeffizienz als auch im sozialen Ranking nach rankabrand.de bei Elektrogeräten vom führenden Hersteller war.

N: Energieeffizienz mindestens A. Auf Sozial-Kriterien achten.

M: -

V: Sollte ein Beamer angeschafft werden, sollte dies einer mit LED sein.

5. REINIGUNG UND HYGIENE

A: Wir werden von Hygieneartikelfirma, die sehr viele umweltfreundliche, zertifizierte Produkte führt, beliefert. In allen Bereichen wird mit Putzmitteln sehr sparsam umgegangen, teilweise auch nur mit Wasser gereinigt, manchmal mit stark verdünntem Essig. Produkte, die nicht über die Hygieneartikelfirma bezogen werden, werden beim privaten Einkauf mit eigener Rechnung mit gekauft, so dass keine zusätzlichen Fahrwege entstehen.

Produkte mit Umweltzeichen garantieren geringe ökologische Belastung, da biologisch abbaubar, ohne Tenside, ohne Erdölchemie, ohne synthetische Farb- und Konservierungsstoffe und ohne gentechnisch veränderte Enzyme. Zudem achten wir auf nachfüllbare Verpackungen bzw. Rückgabe beim Hersteller. Zu den Reinigungsmitteln gibt es die Produkt- und Gefahr- bzw. Verwendungshinweisblätter. Diese sind den Personen, die die Mittel verwenden, bekannt. Alle Produkte haben mindestens das österreichische, deutsche oder EU-Umweltzeichen.

5.1 Reiniger, Geschirrspülmaschine, Seife

B: Es gibt noch immer einen Restbestand an Grundreiniger und Handseife, die obigen Kriterien nicht entsprechen.

N: Umweltzeichen

M: Der WR hat am 16.12.2014 den Ankauf eines Kärchers mit Nass- und Trockensauger beschlossen. Das Mittel gegen hartnäckigen Schmutz hat Bio-Label.

V: Aus sozialen Gründen, sollte überprüft werden, ob diese Mittel Palmöl enthalten und ob diese ersetzt werden können.

5.2 Putztücher, Geschirrtücher

B: Großer Bestand an Geschirrtüchern vorhanden. Putzschwämme und Putztücher werden benötigt und verwendet.

N: Bei Geschirrtüchern auf Textil-Labels achten (Bio, FairTrade, GOTS), Bei Putzschwämmen etc. über memo.de die aktuell beste Möglichkeit suchen.

M: Putztücher werden nach Gebrauch ausgekocht. Bei Neuanschaffung auf umweltfreundlichstes Produkt geachtet. Putztücher werden z.T. selbst aus Stoffresten hergestellt.

V: Memo.de zu Rate ziehen

5.3 WC-Handtücher

B: Papierspender mit Recyclingpapier-Handtüchern von Hygienefirma. Verpackung auch aus Recyclingpapier.

N: -

M:-

V:-

5.4 Klopapier

B: System der Hygienefirma, geringes Volumen durch dichte Wickelung, dünneres Papier, sparsames Abrissystem, sparsam bei Verpackung und Transport. Laut Hersteller Papier in „Recyclingqualität“.

N:-

M:-

V: Vom Hersteller Recycling-Zertifikat oder Umweltzeichen für das Papier erwirken.

5.5 Enteisung

B: altes Enteisungsmittel für die Fußwege um Kirche und Pfarrhof war aufgebraucht und Test mit biologisch durchgeführt.

N: Auftaumittel muss gesetzeskonform sein und möglichst geringe Umweltbelastung darstellen.

M: Ankauf „biologisches“ Auftaumittel. Leider wirkt es nicht so schnell und es hinterlässt mehr Spuren auf den Wegen.

V: Gute Lösung weitersuchen

6. LEBENSMITTEL

A: Pfarre bekommt einige Lebensmittel geschenkt. Für den Pfarrkaffee wird ausnahmslos Kaffee aus dem Weltkasten angekauft. Es gilt auf bio, regional, saisonal und fair gehandelte Produkte zu achten.

Die Beschaffungsordnung hat bei dieser Untergruppe daher nur Empfehlungscharakter; der Punkt Neuanschaffungskriterien (N:) ist bei manchen Lebensmitteln eher ein Leitstern, als ein tatsächlich erreichbares Kriterium.

6.1 Fleisch, Fleischwaren:

B: Wird beim Fleischer im Ort gekauft.

N: Artgerechte Tierhaltung, Bio-Fleisch

M: -

V: -

6.2 Kartoffeln, Gemüse:

B: von lokalen Bauern

N: biologische Landwirtschaft oder lokaler Bauer, dem diesbezüglich auch ohne Bio-Zertifikat vertraut wird.

M: Anteil bei diversen Veranstaltungen erhöhen

V: Wenn bio und regional möglich bio, sonst regional vor Bio.

6.3 Zucker

B: raffiniertes Weißzucker

N: Zucker aus biologischer Landwirtschaft, andere biologische Süßmittel (Honig, ...)

M: gespendeter Honig von lokalem Imker, biologischer Zucker bei Veranstaltung „Bio-Faires Frühstück“.

V: Eventueller Einkauf einer großen Menge, da sonst Preisunterschied zu hoch.

6.4 Alkoholfreie Getränke

B: Es werden keine alkoholfreien Getränke gekauft.. Alle Säfte sind selbst hergestellt, die Früchte und Kräuter selbst gesammelt und verarbeitet. Nur Zucker wird zugekauft.

N: siehe Zucker

M: selbst Säfte herstellen

V: siehe Zucker

6.5 Wein

B: Für Feste, Gottesdienst und manchmal als Geschenk

N: lokale Qualitätsweine, eventuell Bio.

M: Es wurden nur österreichische Weine erlesener Betriebe im Direktbezug verwendet.

V: -

6.6 Bier

B: Unser Bier kommt aus einer steirischen Brauerei und trägt das Umweltzeichen

N: lokale Brauerei, eventuell Bio, keine Dosen, nur Flaschen oder vom Fass

M: Nur Bier aus der Steiermark mit Umweltzeichen wurde für div. Veranstaltungen gekauft, bei Pfarrfest im Fass gekauft.

V: -

6.7 Kaffee

B: Direkt aus dem Weltkasten mit FairTrade-Siegel und Bio

N: FairTrade und Bio

M: Kauf direkt aus dem Weltkasten erfüllt alle Anforderungen und erspart Wege.

V: -

6.8 Glühwein

Die Pfarre nutzt Konzerte in der Kirche für anschließende Bewirtung. Wein dazu siehe oben F5.

Glühweingewürz aus dem Weltkasten, gilt gleiches wie für Kaffee F7

6.9 Hostien

B: von einer österreichischen Klosterbäckerei

N: Es gibt Hostienbäckerei, die Bio zertifiziert ist

M: aus österreichischer Klosterbäckerei

V: Prüfen, wie weit unser derzeitiger Einkauf von Bio entfernt ist, vergleichen und gegebenenfalls umsteigen.

6.10 Brot

B: für diverse Agapen

N: Bio und lokal wenn möglich, sonst lokal bevorzugen

M: von lokalen Bauern

V: wenn möglich auch Bio

6.11 Nikolauslebkuchen

B: Bei der Nikolausfeier werden die Kinder mit selbstgemachten Lebkuchen und Äpfel aus Gratkorn beschenkt. Der Nikolaus wird in der Pfarre gebacken.

N: lokale, Bio- und FairTrade-Zutaten, Verpackung meiden

M: entsprechend den Anforderungen hergestellt, gegen Zusammenkleben mit Cellophan geschützt.

V: Zutaten dokumentieren

6.12 Diverse Lebensmittel – Pfarrfest

B: folgende Waren wurden gekauft: Bohnen, Ketchup, Senf, Salz, Pfeffer

N: siehe allgemein

M: Kriterien wurden nicht beachtet

V: Kriterien in Zukunft nach Möglichkeit einhalten

7. BLUMENSCHMUCK

A: Es muss zwischen Schnittblumen und angepflanzten Blumen unterschieden werden.

7.1 Schnittblumen

B: Es werden der Pfarre manchmal Blumen geschenkt oder bleiben von Begräbnissen oder Hochzeiten über. Sie werden von der Kirchen"schmückerin" mit Blumen aus dem eigenen Garten kombiniert. So entsteht eine spannende Mischung aus Gartenblumen und Gärtnereiblumen. Manchmal werden Blumen aus Geldspenden zugekauft und sind daher auch nicht Teil der Einkaufsordnung.

N: Blumen weiterverwenden, saisonal aus den Gärten, aus lokalen Gärtnereien, FairTrade-Blumen

M: Kriterien werden erfüllt, außer dass bei manchen Einkäufen die Herkunft nicht deklariert ist.

V: nur deklarierte Blumen kaufen. Umwelt-Team soll mit FairTrade-Gemeindeteam erwirken, dass mindestens eine Blumenhandlung in Gratkorn nur Blumen mit Herkunftsbezeichnung und auch FairTrade-Blumen führt.

7.2 angepflanzte Blumen

B: Der Kirchhof und der Eingangsbereich zum Pfarrheim wird mit Blumen geschmückt.

N: aus lokalen Gärtnereien, Müll vermeiden. Umweltschonende Aufzucht und Pflege

M: unsere Blumenpflanzen stammen aus der Gärtnerei einer Behinderten-Initiative. Diese nimmt die Plastikbehälter auch wieder zurück. Die Blumen werden mit Regenwasser aus Sammelbehältern gegossen. Düngen mit EM brachte nicht das gewünschte Ergebnis, daher wird weiter Blaukorn verwendet.

V: Prüfen, ob Blaukorn gleichwertig ersetzt werden kann.

8. KERZEN

A: Drei Arten von Kerzen werden bei uns verwendet. Die Osterkerze ist aus echtem Bienenwachs, wird von Gratkornern gespendet und von einem Gratkornener Imker gestaltet. Daher nicht als Untergruppe gelistet. Kerzen für die Altäre und das Ewige Licht bilden eine Untergruppe, die zweite sind kleine Opferlichtkerzen, die aufgestellt werden, oder von Personen getragen, gehalten oder in der Bank aufgestellt werden.

Weiters gehört in diese Produktgruppe die Anzündehilfe und der Weihrauch.

8.1 Altarkerzen

B: Es werden konventionelle Kerzen für den Hochaltar, die Seitenaltäre und den Volksaltar verwendet. Am Volksaltar werden übrig gebliebene 1kg Stumpfen von Begräbnissen verwendet. Die Standardkerze für Ewiges Licht ist in einem Plastikbehälter. Die Kerzen wurden von Hrn. Reisinger ausgewählt und über ihn (von einer Firma) günstiger besorgt.

Beim Aufstellen der Kerzen wird besonders auf das Vermeiden von Zugluft geachtet, um gleichmäßige Abbrennen und verminderte Rußbildung zu erreichen.

N: RAL Gütezeichen, Verpackungsmüll und Plastikabfall nach Möglichkeit vermeiden

M: Nach gescheitertem Versuch mit RAL-Gütezeichen-Kerzen (sie tropfen stark) wurde wieder zu den früheren Kerzen zurückgekehrt.

V: Ein neuer Versuch mit anderen Produkten bezüglich RAL könnte wieder gemacht werden.

Beim Ewigen Licht wird ein Test mit Glasbehälter, der vom Hersteller zurückgenommen und wieder befüllt wird, demnächst durchgeführt (Preis und Qualität spielt hier eine größere Rolle, weil Menge an Müll gering).

8.2 Opferkerzen, Osterlicht, Friedenslicht, Kerzenscheinfeier, Lichtmesskerzen

B: Als Opferkerzen werden Lichter in Glas verwendet, die ausgebrannt vom Hersteller im originalen Verpackungskarton wieder zurückgenommen und neu befüllt werden. In der Osternacht werden kleine Osterkerzen im Glasbehälter aufgestellt, die die Kirchenbesucher mitnehmen können. Auch die Lichtmesskerzen stellt die Pfarre zum Mitnehmen zur Verfügung. Die Friedenslichter sind wesentlich größer, in Glas und mit Metalldeckel. Bei Kerzenscheinfeiern werden auch Teelichter verwendet.

N: RAL Gütezeichen, Verpackungsmüll, Plastikabfall und Metallabfall (Aluminium) nach Möglichkeit vermeiden

M: gekaufte Opferkerzen erfüllen Anforderungen (außer RAL-Gütezeichen)

V: Qualitätsunterschied zu Kerzen mit RAL-Gütezeichen prüfen, insbesondere bezüglich Rußbildung. Bei Kerzenscheinfeiern Opferlichter einsetzen, dafür aber entsprechend hohe Gebühr verrechnen.

8.3 Gas, Weihrauch, Kohle

B: Eine kleine Menge Gas wird zum Anzünden der Altarkerzen mit einer entsprechenden Anzündevorrichtung verwendet. Spezielle Kohlestücke für die Verwendung von Weihrauch in Weihrauchkesseln und der Weihrauch werden vom selben Hersteller bezogen.

N: derzeit sind keine Kriterien bekannt

M: -

V: Erkundigungen einholen, ob hier Umweltaspekte zum Tragen kommen könnten.

9. VERANSTALTUNGSBEDARF

A: Für Veranstaltungen ist der größte Teil der Anschaffung der Lebensmittel. Dies wurde bereits unter F besprochen, sowie Reinigungsmittel unter E. Es wird nur „richtiges“ Geschirr eingesetzt, seit 2014 sogar eigene Gläser statt „Gscheit feiern“-Mehrzweck-Plastikbecher und daher diesbezüglich nichts gekauft oder geborgt.

9.1 Servietten

B: sehr viele Servietten verbleiben von anderen Veranstaltungen im Pfarrsaal. Manchmal müssen aber doch welche – z.B. für größere Feste (Pfarrfest) nachgekauft werden.

N: aus Recyclingpapier (Umweltzeichen) oder zumindest FSC-Zertifikat. Je nach Zweck dünner oder kleiner, um Müll zu reduzieren.

M: Kriterien waren bisher noch nicht bekannt und daher beim Einkauf noch nicht berücksichtigt

V: Prüfen, ob eine Einhaltung der Kriterien gelingt.

Gratkorn, 29.01.2015

Für den Wirtschaftsrat:

:
Ing. Ernst Widmoser
gf. Vorsitzender

Mag. P. Benedikt Fink, OCist
Vorsitzender